

# **Erneuerungswahlen 2018**

## **Anthony Edward Monn - Politische Anliegen**

Nachfolgend sei aufgezeigt, welchen politischen Themen ich meine besondere Aufmerksamkeit schenken möchte.

### **Alterspflege**

Einsatz für eine den alten Menschen angemessenere individuellere Betreuung und für deutlich bessere Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal. Es besteht ein deutliches Malaise im Bereich der Altenpflege.

Bei einer Stage in einem der Pflegezentren der Stadt Zürich, habe ich zum Beispiel festgestellt, dass die Infrastruktur teils sehr mangelhaft ist. So fehlt etwa Geld für eine neue, voll funktionsfähige Abwaschmaschine. Für irgendwelche esoterisch angehauchten, nutzlosen und sehr teuren Weiterbildungskurse wird das Geld aber offenbar förmlich zum Fenster hinausgeworfen (siehe TA vom 09.01.2018).

Der Stress für die Angestellten ist enorm. Doch für zusätzliches Personal fehlt das Geld. Praktikantinnen und Praktikanten müssen daher als billige Arbeitskräfte ihren Dienst leisten.

### **Gesundheitswesen**

Einsatz für eine Verbesserung der Situation im Gesundheitswesen. In allen Bereichen des Gesundheitswesens ist der Arbeitsstress für das Personal enorm hoch. Zahlreichen weiteren Problemfeldern gilt es zudem Aufmerksamkeit zu schenken.

Besonders schlimm steht es mit der Psychiatrie. Hier herrscht ein eigentlicher Notstand. Psychisch kranken Menschen fehlt es oft an einer adäquaten Langzeitbetreuung.

Hinzu kommt, dass die Gesundheitskosten unaufhörlich steigen. Diese haben, z. B. für Prämien, für normal Verdienende längst die Schmerzgrenze überschritten.

### **Arbeitsmarkt**

Einsatz für ältere und jüngere, sowie für unter einer Behinderung leidende Arbeitssuchende. Ich werde mich dafür stark machen, dass Arbeitssuchenden, die es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben, eine Chance bekommen. Es soll eine Quote für solche Fälle geschaffen werden. Das heisst, die Stadt Zürich soll schwer zu vermittelnden Arbeitssuchenden einen gewissen Anteil an vollwertigen Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen. Von einer rot-grünen Regierung erwarten Betroffene zu Recht, dass sie eine vorbildhafte Arbeitsmarktpolitik betreibt!

### **Pensionskassen**

Ich werde zudem Bemühungen unterstützen, die zum Ziel haben, die nach Alter abgestuften Pensionskassenbeiträge abzuschaffen. Diese sind bei älteren Personen deutlich höher. Die Arbeitssuche wird so für ältere

Menschen zusätzlich erschwert. Dieses Hindernis gehört so schnell wie möglich beseitigt!

## **Bedingungsloses Grundeinkommen**

Ich werde mich dafür einsetzen, dass in der Stadt Zürich ein befristeter Versuch zur Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens lanciert wird. Der Grundsatz ist dabei, dass jede Person ohne Bedingungen einen bestimmten Betrag erhält, der ein bescheidenes Auskommen sichert. In Finnland ist ein derartiger Versuch bereits am Laufen.

Langfristig wird es bei der sich rasch verbreitenden Automatisierung und dem zunehmenden Einsatz von Robotern, nicht zu umgehen sein, dass neue Gesellschaftsmodelle ausprobiert und umgesetzt werden. Es droht sonst ein Szenario mit sehr vielen Menschen ohne Erwerbsmöglichkeiten und, als Pendant dazu, eine gigantische Sozialbehörde.

## **Automatisierungssteuer**

Auch für eine Automatisierungssteuer werde ich mich einsetzen. Es soll beispielsweise für Einsätze von Arbeitsrobotern eine Art Steuer wie sie heute bei Arbeitnehmern erhoben wird, eingeführt werden.

## **Städtebau**

Ich werde mich dafür einsetzen, dass in Zürich nicht nur von Städtebau geredet, sondern städtebaulichen Grundsätzen auch nachgelebt wird. Trotz zahlreicher gut dotierter Stellen für städtebauliche Belange, fehlt in Zürich ein wirkliches Bewusstsein für Städtebau. Eine Systematik ist oft nicht zu erkennen. Das Kapital allein führt das Zepter. Ein schlimmes Beispiel städtebaulichen Unvermögens ist die Europaallee - eine Art monströse „Baumusterzentrale“, neben der selbst die stolze Sihl-Post und das SBB-Stellwerk zu einsamen kleinen, verloren wirkenden Relikten werden.

Die folgenden städtebaulichen Fälle werden in der kommenden Legislaturperiode zum Handeln Anlass geben:

### Planung im Hochschulgebiet

Ich werde mich nach Kräften dafür einsetzen, dass dieser städtebauliche Unfug Zürich erspart bleibt. Der Druck auf die Innenstadt würde dadurch noch grösser (Verkehr) und die umliegenden Quartiere durch die geplanten völlig überdimensionierten Neubauten förmlich erdrückt.

Es darf auch nicht hingenommen werden, dass zu einem derartigen Megaprojekt das Volk nichts zu sagen haben soll. Der Kanton muss überzeugt werden, auf freiwilliger Basis diese wichtige Angelegenheit dem Souverän zu unterbreiten. Das gebietet allein schon der politische Anstand! Eine derart wichtige Sache gehört vors Volk! Die städtischen Behörden sollen dazu angehalten werden, gegenüber dem Kanton mit der gebotenen Härte aufzutreten.

## Gartenstadtsiedlungen

Zürich war einst berühmt für seine Gartenstadtsiedlungen. In den letzten Jahren wurde leider bereits ein beträchtlicher Teil davon zerstört und mit überdimensionierten Klötzen überstellt. Ich werde mich nach Kräften dafür einsetzen, dass die noch bestehenden Gartenstadtsiedlungen erhalten bleiben.

## „Falken“

Der „Falken“, der prägnante Barockbau beim Bahnhof Stadelhofen, soll durch einen, deplatzierten, modernen, „aufgeblasen“ wirkenden Bau von Calatrava ersetzt werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der „Falken“ erhalten bleibt.

## Berghaus Baldern

Das prächtig gelegene Berggasthaus Baldern steht seit Jahren leer. Ich habe mich mittels einer Petition dafür eingesetzt, dass die traditionsreiche Gaststätte wieder ihre Tore öffnet. Ich werde mich weiterhin für die Wiederöffnung dieses Gasthauses stark machen.

## **Natur und Heimatschutz**

Ich werde mich dafür wehren, dass in der Stadt Zürich Denkmalpflege- und Naturschutzbelaenge konsequent umgesetzt werden. Es besteht besonders in Sachen Heimatschutz eine Tendenz, faule Kompromisse einzugehen (z. B. Alte Spinnerei Wollishofen auf dem Areal Manegg der einstigen „Sihlpapier“)

## **Ökologie**

Ich werde mich für eine konsequenter Abfalltrennung einsetzen. Was in Zürich noch fehlt, ist die Wiederverwertung von Plastikmüll. Plastik überwiegt jedoch deutlich beim Abfall. Für eine Stadt mit ökologisch orientierter Regierung ist das Wiederverwerten von Plastik ein absolutes Muss! Ich werde mich dafür einsetzen, dass dies in Zukunft in Zürich geschieht. Nicht verwertbarer Abfall muss in Zukunft auf ein absolutes Minimum reduziert werden! Alles andere hat keine Zukunft, denn unsere Ressourcen gehen früher oder später zur Neige! Es geht nicht an, dass unsere Rohstoffe innerhalb weniger Generationen verschleudert werden!

Die Ressourcenproblematik ist neben der Klimaerwärmung das wichtigste zu lösende Umweltproblem.

## **Eine Herzensangelegenheit: Förderung von Kultur**

Ich werde Bestrebungen unterstützen, Kultur in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen zu fördern (Literatur, bildende Kunst, Baukunst, Musik, Theater etc.).

**Was mir unter vielem anderen sonst noch am Herzen liegt:** Mehr Gelassenheit, mehr Bescheidenheit und vor allem mehr Humor in der Politik.

Meinen Wahlkampf werde ich als Zeichen meiner grossen Verbundenheit mit und meiner Freude an Kultur als **singender Kandidat** bestreiten.